

Anti-Rumour Projektnewsletter

NR. 1

JUNI 2023

Willkommen

Das Projekt Anti-Rumour wurde von vier europäischen Organisationen aus verschiedenen Ländern ins Leben gerufen: Stiftung Digitale Chancen aus Deutschland, Dramblys aus Spanien, Citizens In Power aus Zypern und Challedu aus Griechenland.

Das im Rahmen des Erasmus+-Programms geförderte Projekt wurde mit einem klaren Ziel gestartet: die digitale Kompetenz von Jugendarbeiter*innen und jungen Generationen zu erhöhen, um die schädlichen Auswirkungen von Fake News, Verschwörungserzählungen und Desinformation wirksam zu bekämpfen.



Desinformation ist ein Thema, das heute mehr denn je für die gesamte Gesellschaft von entscheidender Bedeutung ist, insbesondere aber für die jüngere Generation, die täglich mit sozialen Medien in Berührung kommt.



Von klein auf sind Kinder und Jugendliche sowohl den guten als auch den schlechten Seiten der sozialen Medien ausgesetzt, und ihre Auswirkungen auf ihre Entwicklung sind für Soziolog*innen, Ärzt*innen und den Rest der Gesellschaft noch immer Neuland! Die Generation Z (geboren zwischen 1997 und 2012) ist die erste Generation, die einen Paradigmenwechsel vollzogen hat. Sie sind zu Digital Natives geworden, weil sie mit Laptops, den ersten Mobiltelefonen und einer ständig verfügbaren Internetverbindung aufgewachsen sind, aber die Auswirkungen auf ihre Entwicklung sind noch nicht vollständig erforscht.

Während die digitale Welt jungen Menschen helfen kann, wertvolle Fähigkeiten wie räumliches Vorstellungsvermögen, Kommunikationsfähigkeiten oder sogar einige Grundkenntnisse der Cybersicherheit zu entwickeln, müssen auch die Schattenseiten der Internetnutzung anerkannt werden: Soziale Medien sind oft eine große Ablenkung, die in einigen Fällen sogar bis zur Sucht führen kann. Studien legen sogar nahe, dass die übermäßige Nutzung digitaler Medientechnologien die Aufmerksamkeitsspanne von Kindern von durchschnittlich 12 Sekunden auf 8 Sekunden reduzieren kann, wodurch die Konzentrationsfähigkeit junger Teenager für alles, was ihr Gehirn als weniger aufregend oder fesselnd empfindet, stark beeinträchtigt wird.

Der Aufstieg von Kurzvideos mit TikTok als Hauptantriebskraft stellt eine völlig neue Art dar, Informationen schnell und einfach zu produzieren und zu konsumieren. Dank modernster Technologien wie KI (Künstliche Intelligenz) und Algorithmen können Videos von jedem beliebigen Ort innerhalb von Stunden viral gehen und Millionen von Aufrufen erreichen.

Diese Technologie und die Einfachheit des Austauschs sorgen dafür, dass die Meinungen, Erfahrungen und Gedanken der Nutzer*innen frei gepostet und sofort mit der Welt geteilt werden können. **Es ist jedoch wichtig, sich bewusst zu machen, dass dies unabhängig davon geschieht, wie wahr, falsch oder abwertend der gepostete Inhalt sein mag.**

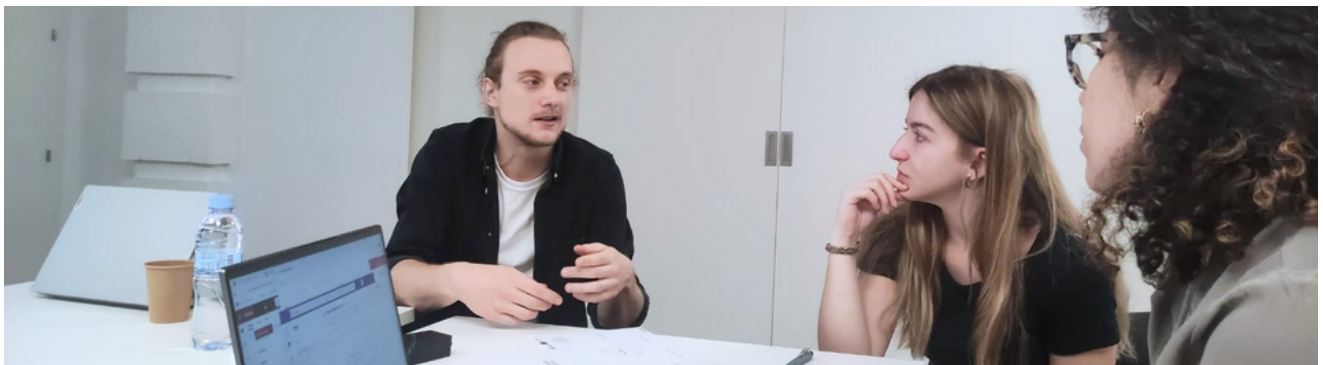
Es ist bekannt, dass junge Menschen einen großen Teil ihres Tages auf Social Media verbringen, und besonders anfällig für Fake News und Desinformation sein können, die online schnell zu finden sind und sie zu einem leichten Ziel für Verschwörungstheoretiker*innen machen!

Das Projekt Anti-Rumour entstand als Reaktion auf den dringenden Bedarf nach einer zuverlässigen und vertrauenswürdigen Ressource, die Wissen über digitale Kompetenz, digitale Kanäle und die Überprüfung der Qualität von Inhalten in diesen Kanälen vermittelt.

Der Anti-Rumour Leitfaden: "Fake News, Verschwörungserzählungen & wie man sie erkennt"

Nach gemeinsamen Anstrengungen aller vier Organisationen bei der Planung, Durchführung und Entwicklung dieses Projekts wurde nun das erste Projektergebnis veröffentlicht: "Der Anti-Rumour-Leitfaden: Fake News, Verschwörungstheorien und wie man sie erkennt".

Dieser Leitfaden konzentriert sich darauf, **Jugendarbeiter*innen und jungen Menschen sowohl theoretische als auch praktische Ratschläge zu geben, und bietet eine umfassende Einführung in das Thema Desinformation und Verschwörungserzählungen:** von der Geschichte und dem Ursprung bis hin zu den besten Methoden, um Falschinformationen durch innovative Methoden und Tools zu erkennen.



Noch Fragen? Wir antworten!

Wo kann ich den Leitfaden herunterladen?

Der Leitfaden ist auf unserer Website <https://anti-rumour.eu/> auf Deutsch, Englisch, Griechisch und Spanisch verfügbar.

Wie kann ich den Leitfaden nutzen?

Egal, ob Sie Jugendarbeiter*in, Pädagog*in oder junge*r Nutzer*in sozialer Medien sind, hier finden Sie praktische und einfach zu nutzende Ressourcen, die Ihnen eine bessere und informiertere digitale Erfahrung beim Konsumieren und Produzieren von Online-Inhalten zu gewährleisten.

Was bietet der Leitfaden für Pädagog*innen und Jugendarbeiter*innen?

Wir haben unserem Leitfaden ein eigenes Kapitel mit Informationen und Ressourcen gewidmet, die im und außerhalb des Klassenzimmers eingesetzt werden können. Dank innovativer und pädagogischer Ansätze helfen wir Ihnen bei der Umsetzung dieser Ideen durch spielbasiertes Lernen, damit Sie und Ihre Schüler*innen davon profitieren!

Ausblick

Das Anti-Rumour-Team arbeitet derzeit an dem zweiten Projektergebnis: Das **"Anti-Rumour-Toolkit"**, in dem Nutzer*innen eine große Vielfalt an Faktencheck-Ressourcen aus jedem Land der Projektorganisationen finden können.

Dieses Toolkit wird alle notwendigen Informationen bereitstellen, um **kritisches Denken zu entwickeln und gleichzeitig den Nutzer*innen die Grundlagen zu vermitteln, wie sie Online-Ressourcen optimal nutzen können**, damit sie bei ihrer alltäglichen Mediennutzung davon profitieren.

Um das Projekt Anti-Rumour bestmöglich durchzuführen, wurde von der Partnerorganisation Dramblys in Albacete, Spanien, ein internationales Meeting organisiert. Dieses Treffen führte zu sehr fruchtbaren Ideen, Konzepten und Brainstorming-Sitzungen für die kommenden Projektergebnisse.



Wenn Sie mehr über die Entwicklung des Projekts Anti-Rumour und seine Ergebnisse erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website <https://anti-rumour.eu/> und folgen Sie uns auf Social Media!



@anti_rumour



@AntiRumour_Page



Stiftung Digitale Chancen
Deutschland



Dramblys
Spanien



Challedu
Griechenland



Citizens In Power
Zypern



Co-funded by
the European Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autor*innen widerspiegelt. Die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.
Projektnummer: 2021-2-DE04-K220-YOU-000048336